

Nachruf

## Pastor i.R. Werner Degenhardt

IN MEMORIAM

08.02.1959 - 21.06.2022

**Christus ist mein Leben, sein Sterben ist mein Gewinn! (nach Phil 1,21)**



Im Alter von 63 Jahren wurde Pastor i.R. Werner Degenhardt am 21. Juni 2022 heimgerufen. Zwölf Jahre lang, von 1999 bis 2011, war er Redakteur der Lutherischen Beiträge. Als Pfarrer der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) tat er in den Pfarrbezirken Borghorst/Münster/Gronau und Heide/Neumünster/Hohenwestedt Dienst. Am 12. Mai 1989 heiratete er in Radevormwald Bettina Zeitschner. Den Eheleuten wurden fünf Kinder geschenkt. Schon mit 39 Jahren musste er krankheitsbedingt aus dem aktiven Pfarrdienst ausscheiden. Er lebte und arbeitete von da an in Zahrenholz. Gottesdienste übernahm er weiterhin, besonders in der Immanuelgemeinde Groß Oesingen der SELK, der er angehörte. Die lutherischen Gottesdienste, die Verkündigung des Evangeliums, die sonntägliche Sakramentsfeier, Liturgie und Gemeindegesang waren für ihn theologische Schwerpunkte. Seine Theologie war geprägt von Theodor Harms, dem jüngeren Bruder des Erweckungspredigers Ludwig Harms aus Hermannsburg. Dieser war Thema wissenschaftlicher Arbeit seit seiner Studienzeit. Mit dem Beiheft 8 der Lutherischen Beiträge „Theodor Harms. Ein Leben für Gottesdienst und Kirchenmusik“ konnte er 2018 einen Teil seiner Arbeit veröffentlichen. Dazu kam dann im Jahr 2021, zusammen mit Johannes Junker, das Buch: „Im Zeichen des Kreuzes Christi. Studien zum Wirken von Theodor Harms.“ Sein Tauflied „Herr, du hast gebildet mich“, zur Taufe eines seiner Kinder von ihm gedichtet, wurde in das neue Evangelisch-Lutherische Kirchengesangbuch aufgenommen (ELKG 221). Die letzten Monate, in denen er schweres Leid zu tragen hatte, können mit der Strophe 7 seines Taufliedes unter die Bitte gestellt werden: „Nach dem Bilde deines Sohn’s / schaffe mich auf’s Neue: / Sein Kleid der Gerechtigkeit / mich umhülle allezeit. / Ich bau auf deine Treue.“ Das christliche Begräbnis am 27. Juni 2022 auf dem Friedhof in Zahrenholz war von der Hoffnung der Auferstehung geprägt, neben der Verkündigung von Propst Daniel Schmidt über 1. Joh. 1,7 auch durch die Klänge des Posaunenchores. Als Überschrift auf dem Gottesdienstblatt war das Wort des Apostel Paulus gesetzt, das Werner Degenhardt für sich leicht abgewandelt und auf Christus, den Gekreuzigten, konzentriert hat: „Christus ist mein Leben, sein Sterben ist mein Gewinn!“

Andreas Eisen